

Bericht zu den Ergebnissen der bisherigen fünf Erhebungswellen zur Erfassung der digitalen Reife der Gesundheitsämter in NRW

Erstellt durch: FG 41 – Digitalisierung des ÖGD, Dashboards

Ansprechpartnerin: Dr. Jelena Bleja (oegd-digital@lfga.nrw.de)

Stand: 17.03.2026

Hintergrund der Erhebungen¹

Im Rahmen des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD-Pakt) wurden finanzielle Zuwendungen in Höhe von 800 Millionen Euro zur Förderung der Digitalisierung der Gesundheitsämter bereitgestellt. Rund 555 Millionen Euro werden über ein Förderprogramm zur Finanzierung von Digitalisierungsprojekten (Teil C der Vereinbarung zwischen Bund und Ländern) zur Verfügung gestellt. Diese Finanzmittel sind Teil des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP), der wiederum ein Bestandteil des EU-Aufbauinstrumentes NextGenEU ist, welches das größte Ausgabeninstrument der Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) darstellt.² Das Hauptziel der ARF besteht darin, sicherzustellen, dass die Mitgliedstaaten der EU gestärkt aus der Corona-Pandemie hervorgehen. Zur Verteilung dieser finanziellen Mittel wurde ein Förderprogramm durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) konzipiert, dessen Rahmen der Förderleitfaden des BMG zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung und Weiterentwicklung des digitalen Reifegrades des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Deutschland bildet. Dieser Förderleitfaden ruft alle Gesundheitsämter in Deutschland dazu auf, Gelder für die Förderung der Digitalisierung zu beantragen.

Die Basis für die Förderung über das Förderprogramm bildet ein Reifegradmodell für die Digitalisierung des ÖGD. Das Reifegradmodell für die Digitalisierung von Gesundheitsämtern besteht aus acht Dimensionen, deren Reifegrad entlang von fünf Reifegradstufen dargestellt wird. Die Dimensionen im Reifegradmodell charakterisieren die Handlungsfelder der Digitalisierung, die für Gesundheitsämter relevant sind. Dieses Modell wurde in enger Zusammenarbeit mit über 60 Stakeholdern des ÖGD zwischen Januar 2021 und Februar 2022 entwickelt, evaluiert und ab Mai 2022 den Gesundheitsämtern zur Selbsteinschätzung zur Verfügung gestellt. Mithilfe des Modells wird der digitale Ist-Zustand vor Beginn des Projektes selbstständig durch die Gesundheitsämter erfasst und basierend darauf wurden Ziele formuliert, die mittels der beantragten Förderung erreicht werden sollen. Die Zielformulierung soll dabei eine Verbesserung der digitalen Reife um mindestens zwei Stufen in mindestens drei Dimensionen des Reifegradmodells anstreben. Zudem dient das Reifegradmodell als Nachweis für die erfolgreiche Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des DARP.³

Im Zuge der Förderung wird die digitale Reife jährlich zum 31. Dezember eines Jahres (2021–2025) erfasst, wobei die letzte Messung voraussichtlich zum Stichtag 31.08.2026 erfolgt. Diese Messungen dienen den Gesundheitsämtern zur Überprüfung ihrer Zielsetzungen und ermöglichen eine Evaluation des Förderprogramms sowie der erzielten Effekte.

Die Ergebnisse der ersten, zweiten, dritten und vierten Erhebungen wurden bereits auf der Webseite „Gesundheitsamt-2025“ des BMG auf Bundesebene veröffentlicht.⁴ Zudem erfolgt

¹ <https://gesundheitsamt-2025.de/>.

² Für weitere Informationen siehe

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Europa/DARP/deutscher-aufbau-und-resilienzplan.html>.

³ Vgl. Eymann et al. (2023): Bericht zu den Ergebnissen der zweiten Erhebungswelle zur Erfassung der digitalen Reife der deutschen Gesundheitsämter und anderer Institutionen des öffentlichen Gesundheitsdienstes, S. 2.

⁴ Für den ersten Zwischenbericht zur Reifegradmessung auf Bundesebene siehe:

https://gesundheitsamt-2025.de/fileadmin/Reifegradmodell/Erster_Zwischenbericht_EvalDiGe_bf.pdf.

Für den zweiten Zwischenbericht zur Reifegradmessung auf Bundesebene siehe:

https://gesundheitsamt-2025.de/fileadmin/Reifegradmodell/Zweiter_Zwischenbericht_EvalDiGe_bf.pdf.

durch das Landesamt für Gesundheit und Arbeitsschutz Nordrhein-Westfalen (LfGA NRW) eine Analyse und Veröffentlichung der jeweiligen Erhebungswellen für die Gesundheitsämter in NRW.⁵

Der vorliegende Bericht schließt die Ergebnisse der fünften Erhebung für NRW mit ein und präsentiert die Unterschiede zwischen der ersten und fünften Erhebungswelle. Damit werden im Rahmen dieses Berichtes folgende Erhebungszeiträume zum vordefinierten Stichtag berücksichtigt:

- Erste Erhebung zum Stichtag 31.12.2021
- Zweite Erhebung zum Stichtag 31.12.2022
- Dritte Erhebung zum Stichtag 31.12.2023
- Vierte Erhebung zum Stichtag 31.12.2024
- Fünfte Erhebung zum Stichtag 31.12.2025

Von der ersten Erhebungswelle liegen dem LfGA NRW insgesamt 46 Reifegradzertifikate⁶ der nordrhein-westfälischen Gesundheitsämter vor. In der zweiten Erhebungswelle erfassten insgesamt 50 Gesundheitsämter in NRW Angaben im Online-Tool zur Reifegradmessung. An der dritten, vierten und fünften Erhebung beteiligten sich alle 53 Gesundheitsämter in NRW. Die vorliegenden Reifegradzertifikate der nordrhein-westfälischen Gesundheitsämter aus den einzelnen Erhebungswellen bilden die Datengrundlage für die nachfolgenden Auswertungen.

Die Analyse der jährlichen Erhebungen von 2021 bis 2025 erfolgt zunächst aggregiert für das Land NRW. Anschließend wird eine differenzierte Darstellung nach den einzelnen Gesundheitsämtern in NRW durchgeführt. Dies ermöglicht eine Reflexion der bisher erzielten Verbesserungen im Reifegradmodell.

Für den dritten Zwischenbericht zur Reifegradmessung auf Bundesebene siehe:
https://gesundheitsamt-2025.de/fileadmin/Reifegradmodell/Dritter_Zwischenbericht_EvalDiGe.pdf.

Für den vierten Zwischenbericht zur Reifegradmessung auf Bundesebene siehe: https://digitales-gesundheitsamt.de/fileadmin/Reifegradmodell/Vierter_Zwischenbericht_EvalDiGe_bf.pdf.

⁵ Für den Ergebnisbericht zu den ersten drei Erhebungswellen der digitalen Reife der Gesundheitsämter in NRW siehe:

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/versorgung/auszug_auswertung_reifegradmessungen_nrw.pdf.

Für den Ergebnisbericht zu den bisherigen vier Erhebungswellen der digitalen Reife der Gesundheitsämter in NRW siehe:

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/versorgung/auszug_reifegradmessungen_nrw.pdf

⁶ Zum Stichtag 31.12.2021 bestand noch keine Notwendigkeit, die Reifegradzertifikate der Gesundheitsämter in NRW zentral zu erfassen. Aus diesem Grund wurden dem LfGA NRW einige Zertifikate erst im Nachgang übermittelt. Infolgedessen weicht die Anzahl der vorliegenden Zertifikate für die erste Erhebungswelle geringfügig von den Angaben im ersten Bericht ab.

Stand der digitalen Reife in NRW

Die digitale Reife der Gesundheitsämter auf Landesebene, die sich aus der Einsortierung in die Stufen der digitalen Reife in den acht Dimensionen des Reifegradmodells ergibt, wird in Tabelle 1 und Abbildung 1 veranschaulicht.⁷

Tabelle 1: Mediane* der erreichten Stufen in den acht Dimensionen des Reifegradmodells und der Prozentsatz an Gesundheitsämtern in NRW, die mindestens diese Stufe erreicht haben, für die Erhebungswellen 2021 und 2025

Dimensionen	1. Erhebungswelle (2021)			5. Erhebungswelle (2025)		
	Median	Prozentsatz der Gesund- heitsämter, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe	Median	Prozentsatz der Gesund- heitsämter, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe
Digitalisierungsstrategie	-	30,4%	1	3	88,7%	4
Mitarbeitende	0	69,6%	1	2	98,1%	4
Prozessdigitalisierung	-	10,9%	1	1	84,9%	3
IT-Bereitstellung	0	71,7%	3	3	100,0%	4
IT-Sicherheit	-	41,3%	4	2	92,5%	4
Bürger*innenzentrierung	0	80,4%	1	1	98,1%	4
Zusammenarbeit	0	87,0%	2	1	98,1%	4
Software, Daten und Interoperabilität	0	54,3%	2	1	92,5%	4

Anmerkung: „-“ = keine Stufe erreicht. *Der Median wird wie folgt ermittelt: Alle Werte werden in aufsteigender Reihenfolge sortiert. Der Wert, der in dieser Reihenfolge in der Mitte liegt, ist der Median. Anzahl Gesundheitsämter in NRW: 1. Welle: 46, 5. Welle: 53.

Quelle: LfGA NRW

In Tabelle 1 sind für alle Dimensionen sowie für die erste und fünfte Erhebungswelle der Median, der Prozentsatz der Gesundheitsämter, die mindestens die Stufe 0 erreicht haben, sowie die maximal erreichte Stufe angegeben. In der ersten Erhebungswelle wurde in drei Dimensionen („Digitalisierungsstrategie“, „Prozessdigitalisierung“ und „IT-Sicherheit“) im Median keine Stufe erreicht. Seit der vierten Erhebungswelle gibt es keine Dimension mehr, in der im Median keine Stufe erreicht wird. Bei der zweiten und dritten Erhebung war dies nur noch bei der Dimension „Prozessdigitalisierung“ der Fall. Die Stufe 0 repräsentiert die niedrigste erreichbare Stufe im Modell. Bei der ersten Erhebung erreichten die Gesundheitsämter in NRW im Median in fünf Dimensionen diese geringste Stufe; dies erhöhte sich bei der zweiten Erhebung auf sechs Dimensionen. In der dritten Erhebungswelle wurde in drei Dimensionen („Mitarbeitende“, „IT-Sicherheit“ sowie „Software, Daten und Interoperabilität“) im Median die Stufe 0, in drei Dimensionen („Digitalisierungsstrategie“,

⁷ Eine detaillierte Übersicht für alle Erhebungswellen befindet sich in Tabelle 4 im Anhang.

„Bürger*innenzentrierung“ und „Zusammenarbeit“) die Stufe 1 und in der Dimension „IT-Bereitstellung“ die Stufe 2 erreicht. In der vierten Erhebung wurde in allen Dimensionen des Reifegradmodells ein Median von eins und in der Dimension IT-Bereitstellung ein Median von zwei erzielt. In der fünften Erhebung zum 31.12.2025 zeigte sich, dass sich die erreichten Stufen noch einmal verbessert haben. Im Median erreichten die Gesundheitsämter in den Dimensionen „Prozessdigitalisierung“, „Bürger*innenzentrierung“, „Zusammenarbeit“ und „Software, Daten, Interoperabilität“ Stufe 1, in den Dimensionen „Mitarbeitende“ und „IT-Sicherheit“ Stufe 2 und in den Dimensionen „Digitalisierungsstrategie“ und „IT-Bereitstellung“ Stufe 3. Damit zeigt sich im Median eine Verbesserung der Gesundheitsämter in NRW in allen Dimensionen des Reifegradmodells zur Erfassung der digitalen Reife, jedoch besonders in der Dimension „Digitalisierungsstrategie“. Dort wurde von der ersten bis zur fünften Erhebungswelle eine Verbesserung um vier Stufen im Median erreicht. In den Dimensionen „IT-Bereitstellung“ und „IT-Sicherheit“ hat sich der Median um drei Stufen und damit ebenfalls deutlich erhöht. In den Dimensionen „Bürger*innenzentrierung“, „Zusammenarbeit“ und „Software, Daten und Interoperabilität“ ist der Median dagegen von 2021 bis 2025 nur um eine Stufe angestiegen.

Zusätzlich wird in Tabelle 1 der Prozentsatz aufgeführt, der den Anteil der Gesundheitsämter repräsentiert, die mindestens die Stufe 0 erreicht haben. Dieser ist in allen Dimensionen mit jeder Erhebungswelle angestiegen. In der fünften Erhebungswelle liegt dieser Prozentsatz in den Dimensionen „Mitarbeitende“, „IT-Bereitstellung“, „IT-Sicherheit“, „Bürger*innenzentrierung“, „Zusammenarbeit“ sowie in der Dimension „Software, Daten und Interoperabilität“ bei über 90 %. In der Dimension „IT-Bereitstellung“ erreichten in der fünften Erhebungswelle alle Gesundheitsämter mindestens die Stufe 0. Zudem ist hervorzuheben, dass mit Ausnahme der Dimension „Prozessdigitalisierung“ mindestens ein Gesundheitsamt jeweils in den anderen sieben Dimensionen, zum Stichtag 31.12.2025, die höchste Stufe (Stufe 4) erreicht hat. Hier zeigt sich eine deutliche Veränderung zur ersten Erhebungswelle insbesondere in den Dimensionen „Digitalisierungsstrategie“, „Mitarbeitende“, und „Bürger*innenzentrierung“. Während in diesen Dimensionen im Rahmen der ersten Erhebungswelle maximal die Stufe 1 erreicht wurde, gibt es nun Gesundheitsämter in NRW, die in diesen Dimensionen die höchste Stufe erreichen (Stufe 4).

In der Abbildung 1 sind die Mittelwerte der erreichten Stufen für alle Dimensionen des Reifegradmodells über sämtliche Erhebungsjahre hinweg dargestellt. Dabei sind Ergebnisse unter null möglich, wenn die niedrigste Stufe im Reifegradmodell (Stufe 0) nicht erreicht wurde.

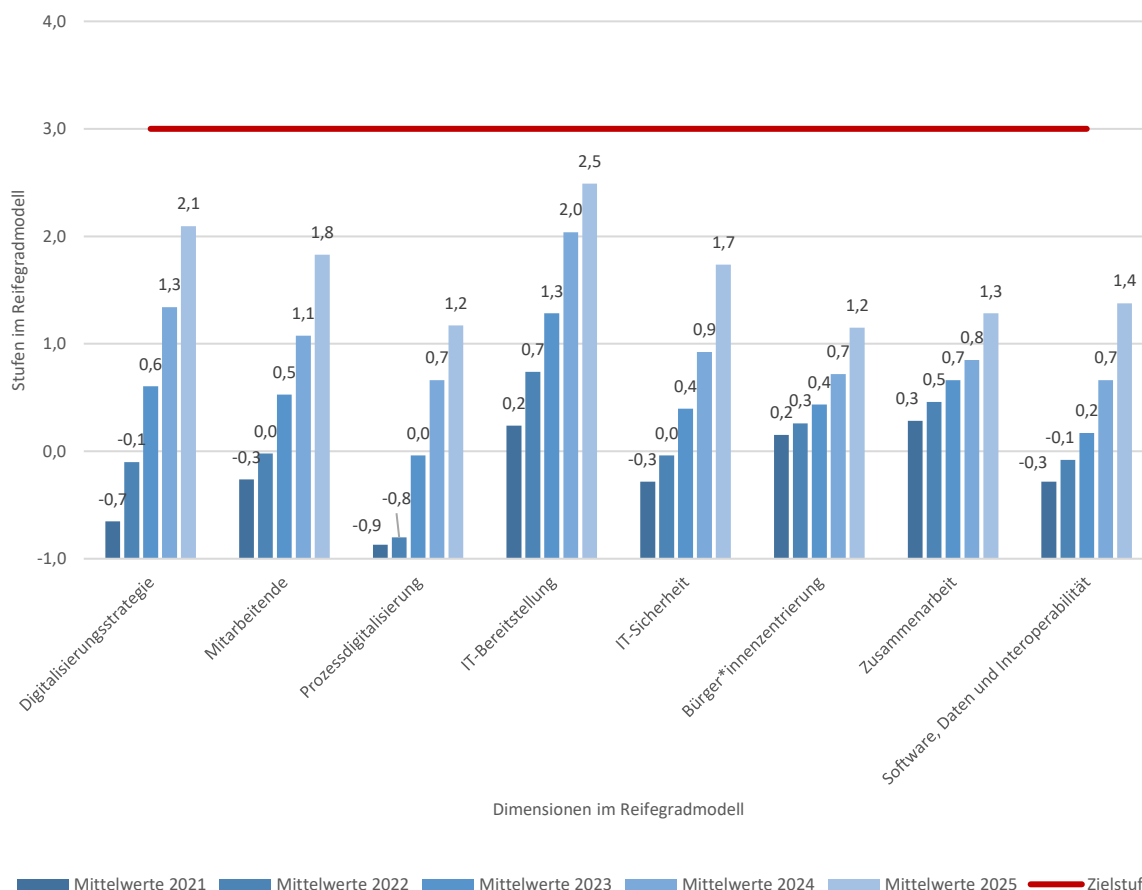


Abbildung 1: Säulendiagramm der erreichten digitalen Reife nach Mittelwerten in den bisherigen Erhebungswellen (2021–2025) (Quelle: LfGA NRW)

In der Abbildung 1 ist ersichtlich, dass die Mittelwerte kontinuierlich in allen Dimensionen von Erhebung zu Erhebung angestiegen sind. Während der Anstieg von der ersten zur zweiten Erhebungswelle in allen Dimensionen vergleichsweise eher gering war, sind danach durchschnittlich deutlichere Verbesserungen in mehreren Dimensionen erkennbar. Die größten Verbesserungen, gemessen am Mittelwert, zeigen sich in den Dimensionen „Digitalisierungsstrategie“ und „IT-Bereitstellung“. Besonders der kontinuierliche Anstieg in der Dimension „Digitalisierungsstrategie“ ist eine positive Entwicklung, da diese eine zentrale Rolle im Digitalisierungsprozess, besonders zu Beginn, spielt. Zum Stichtag 31.12.2021 waren die Gesundheitsämter in den Dimensionen „Zusammenarbeit“, „IT-Bereitstellung“ und „Bürger*innenzentrierung“ im Durchschnitt weiter fortgeschritten als in den anderen Dimensionen. Auch zum Stichtag 31.12.2025 zeigte sich, dass insbesondere die Dimension „IT-Bereitstellung“ weiterhin am stärksten fortgeschritten ist. Im Gegensatz dazu konnten in den Dimensionen „Zusammenarbeit“ und „Bürger*innenzentrierung“ im Vergleich zu allen anderen Bereichen die geringsten Steigerungen im Digitalisierungsgrad verzeichnet werden. Weiterhin zeigt Abbildung 1, dass die Zielstufe 3 bisher in keiner Dimension im Mittelwert erreicht wurde.

Eine detailliertere Aufschlüsselung der Ergebnisse der bisherigen Erhebungswellen auf Basis der einzelnen Stufen des Reifegradmodells zeigt Tabelle 2. Hier wird für jede Erhebungswelle und Dimension prozentual und absolut angegeben, wie viele der teilnehmenden Gesundheitsämter in NRW bisher welche Reifegradstufen erreicht haben.

Tabelle 2: Anzahl und Prozentsatz der 46 (1. Welle), 50 (2. Welle) bzw. 53 (3., 4. und 5. Welle) Gesundheitsämter in NRW nach erreichter Stufe je Dimension des Reifegradmodells

Dimensionen	Erhebungs- welle	keine Stufe	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
1 Digitalisierungsstrategie	1. Welle	32 69,6%	12 26,1%	2 4,3%	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%
	2. Welle	17 34,0%	22 44,0%	10 20,0%	1 2,0%	0 0,0%	0 0,0%
	3. Welle	11 20,8%	11 20,8%	23 43,4%	5 9,4%	2 3,8%	1 1,9%
	4. Welle	10 18,9%	1 1,9%	21 39,6%	8 15,1%	8 15,1%	5 9,4%
	5. Welle	6 11,3%	1 1,9%	12 22,6%	7 13,2%	17 32,1%	10 18,9%
2 Mitarbeitende	1. Welle	14 30,4%	30 65,2%	2 4,3%	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%
	2. Welle	8 16,0%	35 70,0%	7 14,0%	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%
	3. Welle	1 1,9%	31 58,5%	15 28,3%	4 7,5%	2 3,8%	0 0,0%
	4. Welle	1 1,9%	20 37,7%	15 28,3%	9 17,0%	7 13,2%	1 1,9%
	5. Welle	1 1,9%	7 13,2%	14 26,4%	13 24,5%	14 26,4%	4 7,5%
3 Prozessdigitalisierung	1. Welle	41 89,1%	4 8,7%	1 2,2%	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%
	2. Welle	42 84,0%	6 12,0%	2 4,0%	0 0,0%	0 0,0%	0 0,0%
	3. Welle	27 50,9%	6 11,3%	15 28,3%	5 9,4%	0 0,0%	0 0,0%
	4. Welle	13 24,5%	5 9,4%	23 43,4%	11 20,8%	1 1,9%	0 0,0%
	5. Welle	8 15,1%	3 5,7%	17 32,1%	22 41,5%	3 5,7%	0 0,0%
4 IT-Bereitstellung	1. Welle	13 28,3%	18 39,1%	8 17,4%	5 10,9%	2 4,3%	0 0,0%
	2. Welle	7 14,0%	17 34,0%	12 24,0%	10 20,0%	4 8,0%	0 0,0%
	3. Welle	8 15,1%	8 15,1%	10 18,9%	17 32,1%	8 15,1%	2 3,8%
	4. Welle	2 3,8%	5 9,4%	13 24,5%	10 18,9%	15 28,3%	8 15,1%
	5. Welle	0 0,0%	3 5,7%	7 13,2%	14 26,4%	19 35,8%	10 18,9%
5 IT-Sicherheit	1. Welle	27 58,7%	14 30,4%	1 2,2%	1 2,2%	1 2,2%	2 4,3%
	2. Welle	23 46,0%	16 32,0%	6 12,0%	2 4,0%	1 2,0%	2 4,0%
	3. Welle	18 34,0%	12 22,6%	15 28,3%	4 7,5%	0 0,0%	4 7,5%
	4. Welle	11 20,8%	8 15,1%	20 37,7%	7 13,2%	2 3,8%	5 9,4%
	5. Welle	4 7,5%	2 3,8%	19 35,8%	16 30,2%	3 5,7%	9 17,0%

Dimensionen	Erhebungswelle	keine Stufe	Stufe 0	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4
6 Bürger*innenzentrierung	1. Welle	9	21	16	0	0	0
		19,6%	45,7%	34,8%	0,0%	0,0%	0,0%
	2. Welle	6	25	19	0	0	0
		12,0%	50,0%	38,0%	0,0%	0,0%	0,0%
	3. Welle	6	19	27	1	0	0
		11,3%	35,8%	50,9%	1,9%	0,0%	0,0%
	4. Welle	3	15	30	4	1	0
		5,7%	28,3%	56,6%	7,5%	1,9%	0,0%
	5. Welle	1	9	26	16	0	1
		1,9%	17,0%	49,1%	30,2%	0,0%	1,9%
7 Zusammenarbeit	1. Welle	6	22	17	1	0	0
		13,0%	47,8%	37,0%	2,2%	0,0%	0,0%
	2. Welle	2	24	23	1	0	0
		4,0%	48,0%	46,0%	2,0%	0,0%	0,0%
	3. Welle	2	16	33	2	0	0
		3,8%	30,2%	62,3%	3,8%	0,0%	0,0%
	4. Welle	2	9	37	5	0	0
		3,8%	17,0%	69,8%	9,4%	0,0%	0,0%
	5. Welle	1	7	29	9	6	1
		1,9%	13,2%	54,7%	17,0%	11,3%	1,9%
8 Software, Daten, Interoperabilität	1. Welle	21	18	6	1	0	0
		45,7%	39,1%	13,0%	2,2%	0,0%	0,0%
	2. Welle	20	18	10	1	0	1
		40,0%	36,0%	20,0%	2,0%	0,0%	2,0%
	3. Welle	17	15	18	2	0	1
		32,1%	28,3%	34,0%	3,8%	0,0%	1,9%
	4. Welle	12	12	17	7	4	1
		22,6%	22,6%	32,1%	13,2%	7,5%	1,9%
	5. Welle	4	10	13	16	8	2
		7,5%	18,9%	24,5%	30,2%	15,1%	3,8%

Quelle: LfGA NRW

Gemäß den Daten der fünften Erhebungswelle zum Stichtag 31.12.2025 war der Anteil der Gesundheitsämter, die noch keine Stufe erreicht haben, weiterhin in der Dimension „Prozessdigitalisierung“ mit 15,1 % am höchsten. Auch die vorangegangenen Analysen verdeutlichten, dass die Dimension der „Prozessdigitalisierung“ für die Gesundheitsämter eine besonders anspruchsvolle Herausforderung darstellt. Dies könnte zum einen darin begründet sein, dass die Gesundheitsämter zunächst die Arbeitsweise der Prozessdigitalisierung eigenständig erarbeiten müssen. Zum anderen sind die Gesundheitsämter mit einem breiten Spektrum unterschiedlicher Prozesse konfrontiert, die eine Vielzahl interner und externer Stakeholder involvieren. Diese Prozesse gilt es nicht nur zu erfassen, sondern im Idealfall auch in optimierter Form abzubilden und dementsprechend Digitalisierungspotenziale aufzudecken und zu nutzen.

Die Stufe 0 wurde mit 18,9 % in der Dimension „Software, Daten und Interoperabilität“ am häufigsten erreicht, während die Stufe 1 weiterhin besonders oft in der Dimension „Zusammenarbeit“ (54,7 %) erzielt wurde. In dieser Dimension weicht die digitale Reife der Gesundheitsämter besonders stark voneinander ab. Während einige Gesundheitsämter in diesem Bereich bereits gut vorangeschritten sind, konnten ca. 43,4 % bisher noch keine Fortschritte erzielen. Die Stufe 2 war vor allem im Bereich „Prozessdigitalisierung“ mit 41,5 %

am häufigsten vertreten. Die dritte Stufe erreichten in der fünften Erhebungswelle die meisten Gesundheitsämter in der Dimension „IT-Bereitstellung“ (35,8 %) und die vierte Stufe wurde zum Stichtag 31.12.2025 in der Dimension „Digitalisierungsstrategie“ und in der Dimension „IT-Bereitstellung“ jeweils mit 18,9 % am häufigsten erzielt.

Insgesamt zeigen sich bei einem Großteil der Gesundheitsämter in NRW im Zeitverlauf deutliche Steigerungen in den einzelnen Dimensionen. Insbesondere in Bezug auf die Dimension „Digitalisierungsstrategie“ fällt eine erhebliche Verbesserung zwischen der ersten und der fünften Erhebungswelle auf. Die Analyse ergibt, dass der Anteil der Gesundheitsämter, die in der Dimension „Digitalisierungsstrategie“ noch keinen Fortschritt erzielt hatten, von 69,6 % zum 31.12.2021 auf 15,1 % zum 31.12.2025 gesenkt werden konnte. Dies lässt auf substanzielle Fortschritte in der Entwicklung und Umsetzung von Digitalisierungsstrategien schließen. Im Bereich „Mitarbeitende“ haben bis auf ein einziges Gesundheitsamt sämtliche Gesundheitsämter mindestens die Stufe 0 oder eine höhere Stufe erreicht. In der ersten Erhebungswelle lag der Anteil der Gesundheitsämter, die in dieser Dimension noch keine Stufe erreicht hatten, bei 30,4 %. Mehr als 58 % der Gesundheitsämter erreichten in der fünften Erhebungswelle mindestens Stufe 2, was auf erfolgreiche Maßnahmen zur Integration der Mitarbeitenden in den Digitalisierungsprozess hindeutet.

Auch in den Dimensionen „IT-Bereitstellung“ und „IT-Sicherheit“ sind Fortschritte erkennbar. Es ist mehreren Gesundheitsämtern gelungen, sich in diesen Bereichen zu verbessern und über 50 % der Gesundheitsämter erreichen eine Stufe von zwei oder höher, was auf eine zunehmende Kompetenzentwicklung in diesen Bereichen hindeutet. In der Dimension „IT-Bereitstellung“ erzielten in der fünften Erhebungswelle sogar 54,7 % der Gesundheitsämter in NRW mindestens die Stufe 3 und damit die Zielstufe der Förderung.

Insgesamt illustrieren die vorliegenden Daten deutliche Fortschritte, insbesondere in Bereichen wie „Digitalisierungsstrategie“, „Mitarbeitende“ und „IT-Bereitstellung“. Gleichzeitig zeigen sie jedoch, dass nach wie vor erhebliche Herausforderungen bestehen. Dimensionen wie die „Prozessdigitalisierung“ und die „Zusammenarbeit“ erfordern weiterhin intensivierte Anstrengungen. Die Ergebnisse signalisieren damit eine positive Entwicklung der Digitalisierung, weisen jedoch auch auf das noch bestehende Potenzial für weitere Optimierungen hin.

Fazit und Ausblick

Die vorliegende Untersuchung analysiert die Entwicklungen und Fortschritte der Digitalisierung der Gesundheitsämter in NRW im Rahmen des Förderprogramms zur Digitalisierung des ÖGD-Paktes. Im Ergebnis zeigt sich, dass im Zeitraum von der ersten bis zur fünften Erhebungswelle insgesamt deutliche Fortschritte in der digitalen Reife der Gesundheitsämter erzielt wurden. Die Ergebnisse weisen auf eine insgesamt positive, jedoch differenziert ausgeprägte Entwicklung hin. Fortschritte sind insbesondere in den Dimensionen „Digitalisierungsstrategie“, „Mitarbeitende“ sowie „IT-Bereitstellung“ erkennbar, die zentrale Voraussetzungen für die digitale Transformation darstellen.

Gleichzeitig wird deutlich, dass die Entwicklung der digitalen Reife nicht in allen Dimensionen gleichermaßen verläuft. Während die Dimensionen „IT-Bereitstellung“ und „Digitalisierungsstrategie“ bereits ein höheres Reifegradniveau aufweisen, bestehen insbesondere in den Bereichen „Zusammenarbeit“ und „Prozessdigitalisierung“ weiterhin Entwicklungsbedarfe. In der Dimension „Zusammenarbeit“ wurden bis zum Stichtag 31.12.2025 die geringsten Fortschritte festgestellt. Dies kann unter anderem auf die Komplexität dieser Dimension sowie auf die Abhängigkeit von externen Akteurinnen und Akteuren zurückzuführen sein. Zudem wurde diese Dimension im Rahmen der Modellprojekte vergleichsweise selten als Zieldimension priorisiert. Vor diesem Hintergrund ist anzunehmen, dass Fortschritte in diesem Bereich einen längeren Zeitraum und weitere Bestrebungen erfordern.

Die Ergebnisse verdeutlichen darüber hinaus Unterschiede im Entwicklungsstand zwischen den einzelnen Gesundheitsämtern. Während einige Gesundheitsämter bereits höhere Reifestufen in mehreren Dimensionen erreicht haben, besteht bei anderen weiterhin Aufholbedarf. Einzelne Gesundheitsämter erreichen in der fünften Erhebungswelle bereits die höchste Reifestufe (Stufe 4) in allen Dimensionen mit Ausnahme der „Prozessdigitalisierung“. Dies zeigt die Machbarkeit der im Reifegradmodell abgebildeten Digitalisierungsanforderungen.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die bisher umgesetzten Maßnahmen sowie die damit verbundenen organisatorischen und technischen Entwicklungen eine Grundlage für die weitere Digitalisierung des ÖGD bilden, auch wenn in einzelnen Dimensionen weiterhin Entwicklungsbedarfe bestehen.

Im Förderleitfaden des BMG zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung und Weiterentwicklung des digitalen Reifegrades des ÖGD in Deutschland wird das Reifegradmodell, wie bereits erläutert, als Referenzrahmen für die Fördermaßnahmen benannt. Demnach gilt im Rahmen des Förderprogramms die Zielerreichung als erfolgreich, wenn in mindestens drei Dimensionen eine Verbesserung um zwei Stufen erreicht worden ist.⁸

In der nachfolgenden Tabelle 3 sind die bisher erzielten Stufensprünge dargestellt.⁹

⁸ BMG (2022): Förderleitfaden des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) zur Förderung von Maßnahmen zur Steigerung und Weiterentwicklung des digitalen Reifegrades des öffentlichen Gesundheitsdienstes in Deutschland, veröffentlicht am 22. April 2022 auf www.gesundheitsamt-2025.de, S. 3.

⁹ Für eine detaillierte Übersicht der kumulierten absoluten und relativen Häufigkeiten der Gesundheitsämter (insgesamt und mit Modellprojekt) in NRW, die sich nach der Anzahl der Stufensprünge in mindestens einer, zwei oder drei Dimensionen verbessert haben, siehe Tabelle 5 und Tabelle 6 im Anhang.

Tabelle 3: Übersicht der bisher erzielten Stufensprünge in den Reifegraddimensionen in den Gesundheitsämtern in NRW

Erreichtes Ziel	Gesundheitsämter mit mindestens einem Modellprojekt		Gesundheitsämter in NRW (insgesamt)	
	absolut	relativ	absolut	relativ
Mindestens 2-Stufensprung in drei Dimensionen	43	93,5 %	47	88,7 %
Mindestens 2-Stufensprung in zwei Dimensionen	45	97,8 %	49	92,5 %
Mindestens 2-Stufensprung in einer Dimension	46	100 %	51	96,2 %

Quelle: LfGA NRW

Die Analyse zeigt, dass bereits 43 der geförderten Gesundheitsämter in NRW dieses Ziel erreicht haben und demnach mindestens einen Zwei-Stufensprung in drei Dimensionen erzielt haben. Zudem konnten vier Gesundheitsämter ohne ein Modellprojekt dieses Ziel zum Stichtag 31.12.2025 erreichen.

Im Rahmen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans (DARP) sind die angestrebten Ziele und Meilensteine formuliert. Gemäß dem DARP sollen bis Ende des vierten Quartals 2023 35 % der Antragstellenden (Gesundheitsämter), die eine Förderung erhalten haben, sich in mindestens zwei Dimensionen um mindestens zwei Stufen anhand des digitalen Reifegradmodells verbessert haben.¹⁰ Dieses erste Ziel wurde in NRW übertroffen, da 45,7 % der Gesundheitsämter, deren Förderantrag bewilligt wurde, am Ende des vierten Quartals im Jahr 2023 mindestens einen Zwei-Stufensprung in zwei Dimensionen erreicht hatten.¹¹ Zum Stichtag 31.12.2025 waren es bereits 97,8 % der Gesundheitsämter mit mindestens einem Modellprojekt.

Das zweite Ziel im DARP sieht vor, dass 70 % der Antragstellenden (Gesundheitsämter), die eine Förderung erhalten haben, sich zum Stichtag 31.08.2026 in mindestens drei Dimensionen um mindestens zwei Stufen anhand des digitalen Reifegradmodells verbessert haben.¹² Zum Ende des Jahres 2025 haben dieses Ziel bereits 93,5 % der geförderten antragstellenden Gesundheitsämter in NRW frühzeitig erreicht.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die digitale Transformation der Gesundheitsämter in NRW auf einem vielversprechenden Weg ist, zugleich jedoch weiterhin mit vielfältigen Herausforderungen verbunden ist. Um diesen Wandel ganzheitlich zu erfassen und auszuwerten, bleibt eine erneute Evaluation anhand des Reifegradmodells von zentraler Bedeutung. Nur so kann sichergestellt werden, dass neben technologischen Fortschritten auch organisatorische und soziale Aspekte entsprechend berücksichtigt werden. Die

¹⁰ Vgl. Bundesministerium der Finanzen (2021): Deutscher Aufbau- und Resilienzplan, Berlin, S. 873.

¹¹ Vgl. LZG.NRW (2024): Ergebnisbericht zu den ersten drei Erhebungswellen der digitalen Reife der Gesundheitsämter in NRW:

https://www.lzg.nrw.de/_media/pdf/versorgung/auszug_auswertung_reifegradmessungen_nrw.pdf.

¹² Vgl. Bundesministerium der Finanzen (2021): Deutscher Aufbau- und Resilienzplan, Berlin, S. 873.

gewonnenen Erkenntnisse bieten darüber hinaus eine wertvolle Grundlage, um gezielte Vernetzungs- und Austauschformate zwischen den Gesundheitsämtern in Nordrhein-Westfalen weiterzuentwickeln. Eine erneute Evaluation auf Grundlage des Reifegradmodells ist dabei zentral, um den Transformationsprozess differenziert zu analysieren und systematisch abzubilden. Insbesondere ermöglicht sie eine integrierte Betrachtung technologischer, organisatorischer sowie sozialer Dimensionen des digitalen Wandels im Öffentlichen Gesundheitsdienst. Die gewonnenen Daten bilden zugleich eine entsprechende Grundlage für die analytische Aufbereitung und vergleichende Einordnung der Entwicklung in den Gesundheitsämtern. Die Ergebnisse können zudem dazu genutzt werden, gezielte Vernetzungsangebote und Wissensaustausche zwischen den Gesundheitsämtern in NRW zu gestalten.

Vor diesem Hintergrund wird die Erhebung noch einmal zum Ende des ÖGD-Paktes durchgeführt, um die Entwicklung und Ergebnismessung fortzuführen. Ziel dabei ist es, die Entwicklungen zwischen 2021 und 2026 umfassend zu analysieren, zu dokumentieren und in einem abschließenden Bericht zusammenzuführen. Als finale Erhebung kommt ihr eine besondere Bedeutung zu, da sie eine systematische Gesamtbetrachtung der Entwicklung der digitalen Reife in NRW ermöglicht.

Anhang

Tabelle 4: Mediane* der erreichten Stufen in den acht Dimensionen des Reifegradmodells und der Prozentsatz an Gesundheitsämtern in NRW, die mindestens diese Stufe erreicht haben, für alle Erhebungswellen von 2021 bis 2025

Dimensionen	1. Erhebungswelle			2. Erhebungswelle			3. Erhebungswelle			4. Erhebungswelle			5. Erhebungswelle		
	Median	Prozent-satz der GÄ, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe	Median	Prozent-satz der GÄ, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe	Median	Prozent-satz der GÄ, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe	Median	Prozent-satz der GÄ, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe	Median	Prozent-satz der GÄ, die mind. die Stufe 0 erreicht haben	Maximal erreichte Stufe
Digitalisierungsstrategie	-	30,4%	1	0	66,0%	2	1	79,2%	4	1	81,1%	4	3	88,7%	4
Mitarbeitende	0	69,6%	1	0	84,0%	1	0	98,1%	3	1	98,1%	4	2	98,1%	4
Prozessdigitalisierung	-	10,9%	1	-	16,0%	1	-	49,1%	2	1	75,5%	3	1	84,9%	3
IT-Bereitstellung	0	71,7%	3	1	86,0%	3	2	84,9%	4	2	96,2%	4	3	100,0%	4
IT-Sicherheit	-	41,3%	4	0	54,0%	4	0	66,0%	4	1	79,2%	4	2	92,5%	4
Bürger*innenzentrierung	0	80,4%	1	0	88,0%	1	1	88,7%	2	1	94,3%	3	1	98,1%	4
Zusammenarbeit	0	87,0%	2	0	96,0%	2	1	96,2%	2	1	96,2%	2	1	98,1%	4
Software, Daten und Interoperabilität	0	54,3%	2	0	60,0%	4	0	67,9%	4	1	77,4%	4	1	92,5%	4

Anmerkung: „-“ = keine Stufe erreicht. *Der Median wird wie folgt ermittelt: Alle Werte werden in aufsteigender Reihenfolge sortiert. Der Wert, der in dieser Reihenfolge genau in der Mitte liegt, ist der Median. Anzahl Gesundheitsämter in NRW: 1. Welle: 46, 2. Welle: 50, 3. Welle: 53, 4. Welle: 53, 5. Welle: 53.

Quelle: LfGA NRW

Tabelle 5: Kumulierte Anzahl und kumulierte Prozente an Gesundheitsämtern in NRW, die sich mindestens in einer, zwei oder drei Dimensionen verbessert haben, nach der Anzahl der Stufen, in denen sie sich verbessert haben

Verbesserung...	in mindestens einer Dimension		in mindestens zwei Dimensionen		in mindestens drei Dimensionen	
	Anzahl	In Prozent (%)	Anzahl	In Prozent (%)	Anzahl	In Prozent (%)
um mindestens eine Stufe	52	98,1%	51	96,2%	51	96,2%
um mindestens zwei Stufen	51	96,2%	49	92,5%	47	88,7%
um mindestens drei Stufen	45	84,9%	36	67,9%	26	49,1%
um mindestens vier Stufen	31	58,5%	14	26,4%	5	9,4%

Quelle: LfGA NRW

Tabelle 6: Kumulierte Anzahl und kumulierte Prozente an Gesundheitsämtern in NRW mit Modellprojekt, die sich mindestens in einer, zwei oder drei Dimensionen verbessert haben, nach der Anzahl der Stufen, in denen sie sich verbessert haben

Verbesserung...	in mindestens einer Dimension		in mindestens zwei Dimensionen		in mindestens drei Dimensionen	
	Anzahl	In Prozent (%)	Anzahl	In Prozent (%)	Anzahl	In Prozent (%)
um mindestens eine Stufe	46	100,0%	46	100,0%	46	100,0%
um mindestens zwei Stufen	46	100,0%	45	97,8%	43	93,5%
um mindestens drei Stufen	41	89,1%	33	71,7%	24	52,2%
um mindestens vier Stufen	28	60,9%	12	26,1%	5	10,9%

Quelle: LfGA NRW